

<sup>1</sup>Und Hiob fuhr fort und hob an seine Sprüche und sprach:<sup>2</sup>So wahr Gott lebt, der mir mein Recht weigert, und der Allmächtige, der meine Seele betrübt;<sup>3</sup>solange mein Odem in mir ist und der Hauch von Gott in meiner Nase ist:<sup>4</sup>meine Lippen sollen nichts Unrechtes reden, und meine Zunge soll keinen Betrug sagen.<sup>5</sup>Das sei ferne von mir, daß ich euch recht gebe; bis daß mein Ende kommt, will ich nicht weichen von meiner Unschuld.<sup>6</sup>Von meiner Gerechtigkeit, die ich habe, will ich nicht lassen; mein Gewissen beißt mich nicht meines ganzen Lebens halben.<sup>7</sup>Aber mein Feind müsse erfunden werden als ein Gottloser, und der sich wider mich auflehnt, als ein Ungerechter.<sup>8</sup>Denn was ist die Hoffnung des Heuchlers, wenn Gott ein Ende mit ihm macht und seine Seele hinreißt?<sup>9</sup>Meinst du das Gott sein Schreien hören wird, wenn die Angst über ihn kommt?<sup>10</sup>Oder kann er an dem Allmächtigen seine Lust haben und Gott allezeit anrufen?<sup>11</sup>Ich will euch lehren von der Hand Gottes; und was bei dem Allmächtigen gilt, will ich nicht verhehlen.<sup>12</sup>Siehe, ihr haltet euch alle für klug; warum bringt ihr denn solch unnütze Dinge vor?<sup>13</sup>Das ist der Lohn eines gottlosen Menschen bei Gott und das Erbe der Tyrannen, das sie von dem Allmächtigen nehmen werden:<sup>14</sup>wird er viele Kinder haben, so werden sie des Schwertes sein; und seine Nachkömmlinge werden des Brots nicht satt haben.<sup>15</sup>Die ihm übrigblieben, wird die Seuche ins Grab bringen; und seine Witwen werden nicht weinen.<sup>16</sup>Wenn er Geld

zusammenbringt wie Staub und sammelt  
Kleider wie Lehm,<sup>17</sup> so wird er es wohl  
bereiten; aber der Gerechte wird es  
anziehen, und der Unschuldige wird das  
Geld austeilen.<sup>18</sup> Er baut sein Haus wie eine  
Spinne, und wie ein Wächter seine Hütte  
macht.<sup>19</sup> Der Reiche, wenn er sich legt,  
wird er's nicht mitreffen; er wird seine  
Augen auf tun, und da wird nichts sein.<sup>20</sup> Es  
wird ihn Schrecken überfallen wie Wasser;  
des Nachts wird ihn das Ungewitter  
wegnehmen.<sup>21</sup> Der Ostwind wird ihn  
wegführen, daß er dahinfährt; und  
Ungestüm wird ihn von seinem Ort  
treiben.<sup>22</sup> Er wird solches über ihn führen  
und wird sein nicht schonen; vor seiner  
Hand muß er fliehen und wieder  
fliehen.<sup>23</sup> Man wird über ihn mit den  
Händen klatschen und über ihn zischen,  
wo er gewesen ist.